

**Liebe Patienten(Eltern),**

**damit Sie sich eine differenzierte Meinung zur Schweinegrippe machen können, mute ich Ihnen die etwas längere Erklärung zu.**

**Die Schlussfolgerungen können Ihnen helfen, für sich und ihre Kinder die Entscheidung über die Impfung selbständig zu treffen. Natürlich stehe ich Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch für weitere Fragen zur Verfügung.**

**Ihr O. Harney**

### **Praxisinfo Schweinegrippe/neue Influenza**

Laut den offiziellen Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts (RKI, [www.rki.de](http://www.rki.de)), des Paul-Ehrlich-Instituts (PEI, [www.pei.de](http://www.pei.de)) und der Ständigen Impfkommission (Stiko) sollten folgende Personen gegen die neue Influenza H1N1 (sog. Schweinegrippe) geimpft werden:

1. Beschäftigte in **Gesundheitsdienst** und **Wohlfahrtspflege** (Kindergarten etc.)
2. Personen ab 6 Monaten mit einem **Grundleiden** (chronische Atemwegserkrankungen, chronische Herz-Kreislauf-, Leber- und Nierenkrankheiten, Malignome, Diabetes und andere Stoffwechselerkrankungen, neurologische und neuromuskuläre Grundleiden, angeborene oder erworbene Immundefekte, HIV-Infektion)
3. Schwangere und Wöchnerinnen

Erst in einem zweiten Schritt sollen folgende Gruppen geimpft werden:

1. Haushaltskontaktpersonen, die eine mögliche Infektionsquelle für ungeimpfte Risikopersonen sein können. Dies sind auch Eltern von Babies im 1. Lebensjahr.
2. alle übrigen Personen ab dem Alter von 6 Monaten bis 24 Jahren

Bisher ist die sog. Schweinegrippe in Deutschland relativ harmlos verlaufen. Auffallend in anderen Ländern war, dass vor allem Menschen mit Vorerkrankungen und junge Menschen erkrankten. Komplikationen und Todesfälle traten meist bei Menschen mit Vorerkrankungen auf. Weiterhin besteht die Sorge, dass sich der sog. Schweinegrippevirus genetisch verändern und dann gefährlicher verlaufen könnte. In der Wintersaison 2009/2010 wird es vermutlich zu einem starken Anstieg an Neuerkrankungen kommen. Im Rahmen einer Pandemie könnten 30% der Bevölkerung erkranken, wovon 0,6-1% in ein Krankenhaus eingewiesen werden müssten. Somit ist zu erwarten, dass Komplikationen und Todesfälle allein schon wegen der Gesamtzahl der Erkrankten steigen werden – allerdings bleiben da sicher noch große Unsicherheiten.

### **Impfstoffe:**

Im Rahmen der Vogelgrippe wurde von den Impfstoffherstellern in Zusammenarbeit mit den Europäischen Zulassungsbehörden (EMA) ein sog. Pandemieimpfstoff entwickelt und zugelassen. Nun wurden diese Impfstoffe an die Neue Influenza angepasst, d.h. der Vogelgrippevirus H5N1 wurde gegen den Schweinegrippevirus H1N1 ersetzt, die übrigen Bestandteile des Impfstoffes blieben gleich. In einem

ähnlichen Verfahren wird jedes Jahr der saisonale Grippeimpfstoff an die aktuelle Virusverbreitung angepasst. Zur Verbesserung der Impfantwort wurden den Pandemieimpfstoffen Impfstoffverstärker (sog. Adjuvantien) zugesetzt. Ein ähnlicher Wirkverstärker findet sich derzeit schon in saisonalen Grippeimpfstoffen wie z.B. „Fluad“. Durch diese Impfstoffverstärker kann es neben dem gewünschten Effekt auch zu gehäuften Nebenwirkungen wie Verhärtung, Schmerzen, Rötung und Schwellung an der Impfstelle sowie Fieber, Schläfrigkeit, Reizbarkeit und Appetitlosigkeit kommen. Da der verfügbare Impfstoff in einer Zehnerpackung geliefert wird, ist zur Vermeidung der Verkeimung des Impfstoffes Thiomersal zugesetzt. Thiomersal ist Methylquecksilber und wird in modernen Impfstoffen bei Kindern nicht mehr eingesetzt. Die Datenlage spricht dennoch dafür, dass Thiomersal in diesen geringen Mengen kein zusätzliches Krankheitsrisiko darstellt und die alltägliche Quecksilberaufnahme über Nahrungsmittel (z.B. Fische) deutlich höher ist. Studien über die Verträglichkeit bei Kindern liegen für diese Impfstoffe für Kinder im Alter von 3 – 9 Jahren und bei Erwachsenen vor, d.h. für Kinder unter 3 Jahren liegen bisher keine aussagekräftigen Untersuchungen vor.

**Zumindest für Kinder unter 3 Jahren bleiben damit Fragen offen. Aus Sicht des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte (bvkj) sind weitere Studien notwendig. Außerdem fordert der bvkj für Kinder einen Impfstoff ohne Impfstoffverstärker und Thiomersal.**

Die derzeit verfügbaren impfstoffverstärkerfreien Impfstoffe sind sog. Ganzkeimimpfstoffe und bisher nicht an Kindern getestet. Bei früheren Ganzkeimimpfstoffen war es zu häufigeren Nebenwirkungen gekommen.

**Zusammenfassend** sollten Kinder und Jugendliche mit o.g. Risikoprofilen sowie deren Kontaktpersonen mit dem zur Verfügung stehenden Pandemieimpfstoff geimpft werden. Vor der Impfung von Kindern und Jugendlichen ohne Risikofaktoren sollte der weitere Verlauf der sog. Schweinegrippe und weitere Studien abgewartet werden.

Falls Sie an einer Impfung interessiert sind, melden Sie sich bitte in der Praxis. Da der Impfstoff nur in 10er Dosen geliefert wird, müssen wir eine Sammeliste erstellen.

**Dosierungsempfehlung:**

Kinder von 6 Monaten bis 9 Jahre:	2x0,25ml im Mindestabstand von 3 Wochen
Personen von 10 – 60 Jahren	1x0,5ml

**Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung:**

**Dr. O. Harney**

**Frau Karin Kunkel**